ConnectingChemistry

BRENNTAG

Q1

WELTMARKTFÜHRER

IN DER CHEMIEDISTRIBUTION

ZWISCHENBERICHT
Q1 2016

FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		Q1 2016	Q1 2015
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2.580,1	2.573,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	586,6	557,3
Operatives EBITDA	Mio. EUR	192,1	195,0
Operatives EBITDA / Bruttoergebnis vom Umsatz	%	32,7	35,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	66,0	91,2
Ergebnis je Aktie	EUR	0,43	0,59

KONZERNBILANZ

		31.03.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.963,8	6.976,2
Eigenkapital	Mio. EUR	2.698,4	2.690,5
Working Capital	Mio. EUR	1.283,5	1.268,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.630,9	1.676,1

KONZERN-CASHFLOW

		Q1 2016	Q1 2015
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	99,0	60,1
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	17,6	14,9
Free Cashflow	Mio. EUR	131,2	161,0

AKTIENKENNZAHLEN

		31.03.2016	31.12.2015
Aktienkurs	EUR	50,20	48,28
Anzahl Aktien (ungewichtet)		154.500.000	154.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	7.756	7.459
Streubesitz	%	100,0	100,0

KURZPORTRÄT

Brenntag ist der Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Das Unternehmen managt komplexe Lieferketten für Produzenten und Nutzer von Chemikalien und erleichtert so den Marktzugang zu tausenden von Produkten und Dienstleistungen. Es verbindet ein globales Netzwerk mit herausragender lokaler Ausführung.

Damit ist Brenntag der effektivste und bevorzugte Partner der Branche – ganz im Sinne seiner Philosophie: „ConnectingChemistry“.

Brenntag betreibt ein weltweites Netzwerk mit mehr als 530 Standorten in 74 Ländern. Mit mehr als 14.000 Mitarbeitern weltweit erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 10,3 Milliarden EUR im Jahr 2015.

INHALT

02 AN UNSERE AKTIONÄRE

02 Brief des Vorstandsvorsitzenden
04 Brenntag an der Börse

07 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

08 Grundlagen des Konzerns
13 Wirtschaftsbericht
30 Mitarbeiter
30 Prognosebericht
32 Chancen- und Risikobericht

33 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

34 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
35 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
36 Konzernbilanz
38 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
40 Konzern-Kapitalflussrechnung
41 Verkürzter Anhang

59 WEITERE INFORMATIONEN

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Brenntag hat in einem anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ein solides erstes Quartal 2016 verzeichnet, das weitgehend unseren eigenen Erwartungen entsprach. Wie schon im Gesamtjahr 2015 war unser Geschäft auch in den ersten Monaten des neuen Jahres durch verschiedene regionale Faktoren beeinflusst.

Vor diesem Hintergrund ist die gute Entwicklung des Bruttoergebnisses vom Umsatz besonders positiv zu beurteilen. Hier konnten wir im Berichtszeitraum eine deutliche Steigerung um 5,3 % (wie berichtet) auf 586,6 Mio. EUR verzeichnen. Dieses Wachstum zeigt, dass Brenntag einen sehr guten Zugang zu Märkten und Kunden hat und wir strategisch sehr gut aufgestellt sind.

In Nordamerika hat insbesondere die schwache Nachfrage von Kunden aus dem Öl- und Gassegment sowie das negative Wachstum der Industrieproduktion in den anderen Kundenindustrien unsere Ergebnisse belastet.

Die Region Europa zeigte in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld im ersten Quartal 2016 erneut ein gutes Ergebnis. Hier sind wir optimistisch, dass wir insbesondere mit neuen Produkten und Dienstleistungen die Leistung auch weiterhin steigern können.

Asien Pazifik berichtete ein starkes Wachstum aller Ergebnisgrößen. Dies war auf den anhaltenden Outsourcing-Trend und insbesondere durch neue Geschäftsaktivitäten in China sowie den Beitrag der TAT-Gruppe, die wir im letzten Jahr erworben haben, zurückzuführen.

In Lateinamerika bleibt das makroökonomische Umfeld weiterhin sehr volatil. Insbesondere in Venezuela hat eine signifikante Abwertung der lokalen Währung Bolivar unsere Kennzahlen für die Region im Berichtszeitraum maßgeblich beeinträchtigt.

Das operative EBITDA für den Konzern lag mit 192,1 Mio. EUR trotz dieser Herausforderungen nur leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals (– 1,5 % wie berichtet).

Wir verfolgen weiterhin unsere Akquisitionsstrategie und haben mehrere Transaktionen im ersten Quartal abgeschlossen, nämlich Leis Polytechnik und ACU in Deutschland sowie Plastichem in Südafrika.

Im ersten Quartal 2016 haben wir in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gute Ergebnisse gezeigt. Wir bestätigen unsere Erwartung eines Wachstums aller relevanten Ergebnisgrößen für das Gesamtjahr 2016 mit einem soliden organischen EBITDA Wachstum in den Regionen EMEA, Asien Pazifik und in Lateinamerika außerhalb Venezuelas. In Nordamerika entwickelt sich die Industrieproduktion und der Öl- und Gassektor sequentiell schwächer. Dieser Sektor wird uns auch im weiteren Verlauf des Jahres vor Herausforderungen stellen. Der Konzern wird von einem positiven Beitrag der in 2015 getätigten Akquisitionen profitieren.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstands für Ihre kontinuierliche Unterstützung und für das anhaltende Vertrauen in unser Unternehmen sehr herzlich bedanken.

Mülheim an der Ruhr, 6. Mai 2016

Steven Holland
Vorstandsvorsitzender

BRENNTAG AN DER BÖRSE

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Zu Beginn des Jahres 2016 sind die Aktienkurse an den Aktienmärkten auf der ganzen Welt deutlich zurückgegangen, vor allem bedingt durch anhaltend niedrige Ölpreise und die Unsicherheit bezüglich der Konjunktur in China. Trotz der kapitalmarktfreundlichen Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und der anhaltenden Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar gab es nicht genügend Impulse in Europa, um diese negativen Effekte auszugleichen. Erst gegen Ende des Quartals konnten sich die Aktienkurse wieder erholen.

Ein ähnlicher Trend konnte auch am deutschen Leitindex DAX® beobachtet werden, welcher im ersten Quartal 2016 um 7,2 % sank und Ende März 2016 bei 9.966 Punkten abschloss. Obwohl der MDAX® eine bessere Entwicklung zeigte und das Quartal bei 20.398 Punkten abschloss, verzeichnete er ebenfalls einen Rückgang um 1,8 %. Die Brenntag-Aktie schloss bei einem Kurs von 50,20 EUR und einer Steigerung von 4,0 % im Vergleich zum Schlusskurs 2015.

Ende März 2016 belegte die Brenntag AG gemäß der Rangliste der Deutsche Börse AG in Bezug auf die Marktkapitalisierung den 33. Platz aller gelisteten Unternehmen in Deutschland. Durchschnittlich wurden im ersten Quartal 2016 täglich rund 352.000 Brenntag-Aktien über Xetra® gehandelt, im Vergleich zu rund 280.000 im ersten Quartal 2015.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE (INDEXIERT)

A.02 KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE (INDEXIERT)

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum 1. Mai 2016 lagen uns nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Überschreitung der Meldeschwellen von 3 % bzw. 5 % vor:

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Aktionär	Anteil in %	Meldedatum
BlackRock	>5	24. März 2016
Threadneedle	>5	23. Juli 2012
Sun Life / MFS	>5	3. Juli 2012
Oppenheimer Funds, Inc.	>3	7. Dezember 2015
Norges Bank	>3	2. Dezember 2015
Allianz Global Investors	>3	26. Februar 2014

A.03 AKTIONÄRSSTRUKTUR

KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

		IPO 29.03.2010 [1]	31.12.2015	**31.03.2016**
Aktienkurs (Xetra® Schlusskurs)	EUR	16,67	48,28	50,20
Streubesitz	%	29,03	100,00	100,00
Streubesitz-Marktkapitalisierung	Mio. EUR	748	7.459	7.756

Wichtigster Börsenplatz	Xetra®
Indizes	MDAX®, MSCI, STOXX EUROPE 600
ISIN / WKN / Börsenkürzel	DE000A1DAHH0 / A1DAHH / BNR

A.04 KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

[1] Im Rahmen eines Aktiensplits wurde die Anzahl der Aktien im dritten Quartal 2014 von 51,5 Millionen Stück auf 154,5 Millionen Stück erhöht. Die Anzahl der Aktien und die Aktienkurse sind rückwirkend an den Aktiensplit angepasst.

CREDITOR RELATIONS

Das starke Bonitätsprofil von Brenntag zeigt sich in einem Investment-Grade-Rating von zwei internationalen Ratingagenturen: Standard & Poor's hat ein „BBB"-Rating (Ausblick: stabil) vergeben und Moody's bewertet Brenntag mit einem „Baa3"-Rating (Ausblick: stabil).

Am 25. November 2015 hat Brenntag die Platzierung nicht-nachrangiger, unbesicherter Optionsschuldverschreibungen, fällig im Jahr 2022 mit einem finalen Emissionsvolumen von 500 Millionen US-Dollar sowie einem Kupon von 1,875 % per annum erfolgreich abgeschlossen. Die Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Stückaktien der Brenntag AG gegen Zahlung eines Ausübungspreises in Höhe von 72,93 EUR, was einem Aufschlag von 45 % gegenüber dem Aktienkurs am Ausgabetag entspricht.

Am 19. Juli 2011 hat die Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, eine indirekt zu 100 % gehaltene Tochtergesellschaft der Brenntag AG, eine Unternehmensanleihe über 400 Millionen EUR begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon von 5,50 % per annum. Der Ausgabepreis lag bei 99,321 % des Nennbetrags.

KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN DER ANLEIHEN DES BRENNTAG-KONZERNS

		Anleihe 2018		**Optionsanleihe 2022**
Emittentin		Brenntag Finance B.V.		Brenntag Finance B.V.
Börsenzulassung/-notierung		Luxembourg stock exchange		Frankfurt Freiverkehr
ISIN		XS0645941419		DE000A1Z3XQ6
Nominalvolumen	Mio. EUR	400	Mio. USD	500
Stückelung	EUR	1.000	USD	250.000
Mindesthandelsvolumen	EUR	50.000	USD	250.000
Kupon	%	5,50	%	1,875
Zinszahlung		19. Juli	halbjährlich	2. Juni / 2. Dez.
Endfälligkeit		19. Juli 2018		2. Dez. 2022

A.05 KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN DER ANLEIHEN DES BRENNTAG-KONZERNS

KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2016

INHALT

08 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

08 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
- 08 Geschäftstätigkeit
- 08 Konzernstruktur
- 09 Segmente und Standorte

10 Vision, Ziele und Strategie
- 10 ConnectingChemistry
- 10 2020 Vision
- 10 Ziele und Strategie
- 12 Nachhaltigkeit

13 WIRTSCHAFTSBERICHT

13 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

14 Geschäftsverlauf
- 14 Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
- 15 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

16 Ertragslage
- 16 Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns
- 18 Geschäftsentwicklung der Segmente

24 Finanzlage
- 24 Kapitalstruktur
- 25 Investitionen
- 26 Liquidität

28 Vermögenslage

30 MITARBEITER

30 PROGNOSEBERICHT

32 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren auf der weltweiten geografischen Präsenz, einem umfangreichen Produkt- und Serviceportfolio sowie der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien, die Brenntag bedient.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte an. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen rund 180.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten und Mehrwertleistungen anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette. Die Rolle von Brenntag in der Wertschöpfungskette kommt dabei auch in unserem Markenauftritt „ConnectingChemistry“ zum Ausdruck.

Die erworbenen Produkte werden von Brenntag in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Die Brenntag-Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl & Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral über die geografisch ausgerichteten Segmente EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von über 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien).

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden damit auch unsere Philosophie der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu erzielen.

KONZERNSTRUKTUR

Der Brenntag AG als oberster Holdinggesellschaft obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns. Die bei der Brenntag AG angesiedelten zentralen Funktionen sind Controlling, Finanzen und Investor Relations, HSE (Health, Safety and Environment), IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, internationales Personalmanagement, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision, Compliance, Risk Management sowie Steuern.

Neben der Brenntag AG wurden zum 31. März 2016 30 inländische (31.12.2015: 27) und 194 ausländische (31.12.2015: 194) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2015: fünf) erfasst.

SEGMENTE UND STANDORTE

Der Brenntag-Konzern wird über die geografisch ausgerichteten Segmente EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, zusammengefasst.

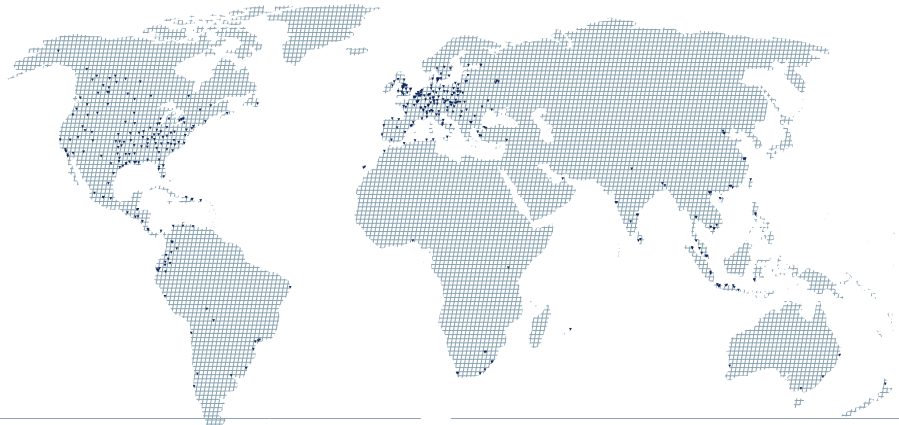
Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag-Konzerns und dessen Standorte:

NORDAMERIKA

		Q1 2016
Außenumsatz	Mio. EUR	941,3
Rohertrag	Mio. EUR	244,2
Operatives EBITDA	Mio. EUR	84,6
Mitarbeiter [1]		4.485

EMEA

		Q1 2016
Außenumsatz	Mio. EUR	1.154,2
Rohertrag	Mio. EUR	267,6
Operatives EBITDA	Mio. EUR	88,3
Mitarbeiter [1]		6.600



LATEINAMERIKA

		Q1 2016
Außenumsatz	Mio. EUR	191,8
Rohertrag	Mio. EUR	43,6
Operatives EBITDA	Mio. EUR	12,4
Mitarbeiter [1]		1.510

ASIEN PAZIFIK

		Q1 2016
Außenumsatz	Mio. EUR	234,1
Rohertrag	Mio. EUR	41,9
Operatives EBITDA	Mio. EUR	14,9
Mitarbeiter [1]		1.812

B.01 GLOBALES NETZWERK DES BRENNTAG-KONZERNS

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.

[1] Die angegebene Anzahl der Mitarbeiter ist als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag ermittelt.

VISION, ZIELE UND STRATEGIE

ConnectingChemistry

„ConnectingChemistry“ steht sowohl für Wertschöpfung und Zielsetzung als auch für das Versprechen, das wir allen unseren Partnern in der Lieferkette geben:

- **Erfolg:** Wir unterstützen unsere Geschäftspartner bei Entwicklung und Wachstum ihrer Unternehmen und ermöglichen es ihnen, ihre Marktpräsenz zu erhöhen. Gleichermaßen ist es unser Ziel, Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen und unsere Mitarbeiter in allen Phasen ihres beruflichen Werdegangs weiterzuentwickeln.
- **Expertise:** Wir bieten unseren Kunden und Lieferanten umfassendes Fachwissen und fundierte Marktkenntnisse. Durch unsere globale Präsenz, unser breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio, unsere umfangreiche Branchenabdeckung und unsere Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, grenzen wir uns von unseren Wettbewerbern ab.
- **Kundenorientierung und exzellenter Service:** Wir verfügen nicht nur über einen umfassenden Marktzugang, sondern auch über einen exzellenten Kundenservice. Nur wenn unsere Partner zufrieden sind, betrachten wir unsere Dienstleistung als erbracht.

2020 VISION

Unsere „2020 Vision“, die konkretisiert, wie wir uns weiterhin in unseren Zielmärkten und -industrien positionieren, ist in den folgenden fünf Versprechen zu unserer aktuellen und zukünftigen Entwicklung zusammengefasst:

- Wir sind der sicherste Chemiedistributeur und verfolgen das Ziel, jegliche Unfälle zu verhindern.
- Für unsere Kunden und Lieferanten stellen wir den effektivsten Vertriebsweg bereit und verbinden sie in der ganzen Welt.
- Wir sind Weltmarktführer in allen unseren gewählten Märkten und Industrien. Wir bieten die professionellste Vertriebs- und Marketingorganisation der Branche und stellen durchweg hohe Standards sicher – jederzeit und überall.
- Wir wollen ein Arbeitsumfeld bieten, in dem die qualifiziertesten Mitarbeiter arbeiten möchten.
- Wir wollen nachhaltige und hohe Renditen für unsere Shareholder und alle anderen Stakeholder erwirtschaften.

ZIELE UND STRATEGIEN

Mit unserer „2020 Vision“ verfolgen wir das Ziel, der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität zu sein. Dies wollen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie erreichen, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktposition bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

ORGANISCHES WACHSTUM UND AKQUISITIONEN

Den Ausbau unserer Marktführerschaft streben wir durch das stetige organische Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend regionaler Marktanforderungen an. Dabei nutzen wir unsere umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Im Fokus unseres vorausschauenden, kundenorientierten Vertriebs steht zudem die Bereitstellung maßgeschneiderter Full-Service-Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Strategie unterstützen. Unser strategischer Schwerpunkt liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften zu verbessern, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. In den etablierten Märkten Westeuropas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unserer nationalen und internationalen Distributionsnetze durch Akquisitionen.

STETIGE VERBESSERUNG DER RENTABILITÄT

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der kontinuierlichen und konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell, streben wir eine stetige Steigerung der Roherträge, EBITDA und Cashflows sowie eine attraktive Kapitalrentabilität an. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unserer Geschäftsaktivitäten durch organisches Wachstum und Akquisitionen, der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen sowie in unserem Fokus auf Mehrwertdienstleistungen.

STRATEGISCHE INITIATIVEN

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt.

Im Fokus unserer globalen Sicherheitsinitiative steht zum Beispiel die Schaffung einer herausragenden Sicherheitskultur und die Einführung weltweit harmonisierter und durchgehend hoher Sicherheitsstandards.

Um unseren Geschäftspartnern den besten Service der Branche zu bieten, arbeiten wir kontinuierlich an der weltweiten Verbesserung unserer Commercial Excellence, also der Beschaffungs-, Vertriebs- und Marketingeffektivität und -effizienz. Einen Schwerpunkt bildet unter anderem der konsequente Ausbau des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geografisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch künftig aktiv die Realisierung von Potenzialen, die durch das Outsourcen von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen, verfolgen.

Im Rahmen unserer regionalen Wachstumsstrategien streben wir weiterhin den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen in wachstumsstarken und damit überdurchschnittlich attraktiven Branchen wie Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren an. Im Bereich Öl & Gas vertrauen wir trotz der derzeitigen Unsicherheit im Hinblick auf die kurzfristige Entwicklung der Industrie auf das langfristige Potenzial sowie auf unsere hervorragende Leistungsfähigkeit und unser Lieferanten- und Kundennetzwerk. Zur Erreichung nachhaltigen Wachstums konzentrieren wir uns auf die verstärkte Weiterentwicklung unserer globalen Öl- und Gasexpertise sowie von Produkten und Dienstleistungen im Downstream-Bereich [1]. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen ab.

[1] Downstream: Teilbereich der Öl- und Gasindustrie, der das Raffinieren und die Weiterverarbeitung von Rohöl zu Endprodukten umfasst.

Neben unseren Wachstumsinitiativen setzen wir auf die kontinuierliche Verbesserung unserer operativen Exzellenz insbesondere durch die weitere Optimierung unseres Standortnetzes, den gezielten Transfer von Best Practices innerhalb des Brenntag-Konzerns sowie die Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik auf regionaler und globaler Ebene.

Im Bereich Human Resources streben wir danach, hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und an unser Unternehmen zu binden. Im letzen Jahr haben wir unsere globale Human Resources Strategie umfassend überarbeitet und verschiedene neue Initiativen mit dem Ziel, die Marke Brenntag im Arbeitsmarkt optimal zu positionieren, gestartet. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sowie einer gezielten Nachfolgeplanung.

NACHHALTIGKEIT

Als Weltmarktführer in der Chemiedistribution ist es unser Ziel, auch im Bereich Nachhaltigkeit branchenführend zu sein. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber künftiger Generationen bewusst und somit ist es Teil unseres unternehmerischen Anspruchs, dass wir Sicherheitsaspekten höchste Aufmerksamkeit widmen, als Unternehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt auf ein Minimum begrenzen und die finanzielle Stabilität unseres Unternehmens langfristig sicherstellen.

Im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements stehen jene Themen, die sich aus unserem täglichen Geschäft und Leistungsportfolio ableiten:

- Sicherheit
- Ressourceneffizienz
- Verantwortung in der Lieferkette
- Compliance
- Mitarbeiter
- Gesellschaftliche Verantwortung

Wir verpflichten uns weiterhin zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze sowie der Prinzipien des UN Global Compacts. Darüber hinaus sind wir Mitglied der Brancheninitiative „Together for Sustainability“, welche auf eine Verbesserung der Nachhaltigkeit in der gesamten chemischen Lieferkette abzielt. Detaillierte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsleistungen finden Sie in unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht sowie im Kapitel „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“ unseres aktuellen Geschäftsberichtes.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft des letzten Jahres setzte sich auch in 2016 fort. Der globale Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) notierte mit einem Indexwert von 50,5 im März 2016 nur knapp über der neutralen Marke von 50. Die weltweite Produktion über alle Industriesparten wuchs in den ersten zwei Monaten des ersten Quartals 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ca. 1,3 %.

In Europa zeigte sich weiterhin eine moderate Wirtschaftsentwicklung. Die Industrieproduktion wuchs in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,9 %.

In den USA setzte sich die insbesondere zum Ende des Jahres 2015 zu beobachtende Entwicklung fort. Unter anderem aufgrund des anhaltend niedrigen Ölpreises und verminderter Investitionen in diesem Sektor schrumpfte die Industrieproduktion im ersten Quartal 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um ca. 1,7 %.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Lateinamerika entwickelte sich weiterhin negativ. Vor allem in Brasilien und Argentinien herrschten weiterhin herausfordernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Venezuela befindet sich in 2016 im dritten Jahr in Folge in der Rezession verbunden mit einer anhaltend volatilen politischen Lage, hoher Inflation und Anpassung des Währungskursmechanismus, die zu einer massiven Abwertung der lokalen Währung führte. Insgesamt schrumpfte die Industrieproduktion in Lateinamerika im den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2016 um ca. 2,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Auch im asiatischen Wirtschaftsraum setzte sich die abgeschwächte Wachstumsdynamik fort. Die Industrieproduktion für die gesamte Region wuchs in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ca. 4,1 %.

GESCHÄFTSVERLAUF

WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Brenntag hat Anfang Februar die Leis Polytechnik polymere Werkstoffe GmbH mit Sitz in Ramstein-Miesenbach, Deutschland, übernommen. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung, Produktion und Distribution von Hochleistungskunststoff-Compounds spezialisiert. Mit dieser Akquisition stärkt Brenntag seine Marktpräsenz in Deutschland und ergänzt sein Portfolio in der Spezialkunststoffindustrie. Leis wird im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von voraussichtlich etwa 11 Millionen EUR erwirtschaften.

Ende Februar hat Brenntag die ACU PHARMA und CHEMIE-Gruppe (ACU) mit Sitz in Apolda, Deutschland, übernommen und kann somit vom Outsourcing-Trend der Chemieproduzenten in diesem Bereich profitieren. Damit baut Brenntag das Portfolio an Mehrwertleistungen, insbesondere für Kunden im Life Science-Bereich, konsequent weiter aus. Das akquirierte Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von etwa 4,5 Millionen EUR erwirtschaftet.

Des Weiteren hat Brenntag im März 100 % der Aktien am Spezialchemikaliendistributeur Plastichem Pty. Ltd. mit Sitz in Kempton Park, Südafrika, erworben. Plastichem vertreibt hochleistungsfähige Polymere für Kunststoffe und Kautschuk. Mit einem vergrößerten Angebot an Spezialchemikalien diversifiziert Brenntag das aktuelle Produktportfolio in Südafrika. Es wird erwartet, dass Plastichem im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von knapp 27 Millionen EUR erwirtschaftet.

Wie bereits im Nachtragsbericht des Geschäftsberichtes für 2015 dargestellt, hat die venezolanische Regierung Mitte Februar 2016 die Landeswährung Bolivar weiter um mehr als 90 % abgewertet. Das bisherige dreigleisige Modell, das seit Februar 2015 bestand, wurde im Februar 2016 auf ein duales Modell umgestellt. Danach stehen künftig nur noch CENCOEX sowie SIMADI als offizielle Kursmechanismen zur Verfügung. Für Brenntag haben sich hieraus kursbedingte, im Finanzergebnis ausgewiesene Verluste in Höhe von rund 27 Millionen EUR ergeben.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Im ersten Quartal 2016 operierte der Brenntag-Konzern in einem wirtschaftlichen Umfeld, welches auch weiterhin nur ein schwaches gesamtwirtschaftliches Wachstum zeigte und das zusätzlich durch den niedrigen Ölpreis nachhaltig unter Druck stand. In diesem Umfeld konnte der Konzern den Rohertrag des Vorjahres durch den Beitrag insbesondere der in Nordamerika und Asien Pazifik neu akquirierten Gesellschaften steigern. Auf Basis konstanter Wechselkurse fiel die Wachstumsrate noch etwas höher aus.

Das operative EBITDA lag im ersten Quartal 2016 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Auch auf Basis konstanter Wechselkurse fiel das Wachstum leicht negativ aus.

Das Geschäft in Europa zeigte ein sehr stabiles Wachstum in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Durch den anhaltend niedrigen Ölpreis spüren wir in Nordamerika weiterhin eine schwache Nachfrage von Kunden aus dem Öl- und Gassektor. In Lateinamerika führte die Abwertung der Währung wie erwartet zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Entwicklung in Venezuela, während die übrige Region in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld ein beachtliches Wachstum aufwies. Das Geschäft in der Region Asien Pazifik entwickelte sich sehr erfolgreich, sowohl was das bisherige Geschäft als auch den Beitrag der kürzlich erworbenen TAT-Gruppe anbelangt.

Im ersten Quartal 2016 konnten wir das Working Capital im Vergleich zum ersten Quartal 2015 etwas verringern und die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals steigern.

Die Investitionen in Sachanlagen stiegen im ersten Quartal 2016 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert wie geplant an. Wir investieren weiterhin in angemessenem Umfang sowohl in unsere bestehende Infrastruktur als auch in Wachstumsprojekte.

Das operative EBITDA sowie die Entwicklung des Working Capitals und der Investitionen führten insgesamt zu einem Free Cashflow, der erneut ein hohes Niveau erreichte.

Insgesamt wurde der Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2016 durch die Schwäche des Öl- und Gassektors und – insbesondere in Nordamerika – durch das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie durch die Abwertung der venezolanischen Währung beeinträchtigt. Demgegenüber erzielten Asien Pazifik und Lateinamerika außerhalb Venezuelas ein deutliches Wachstum.

ERTRAGSLAGE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2016**	Q1 2015	abs.	in %	in % (fx adj.) [1]
Umsatzerlöse	2.580,1	2.573,9	6,2	0,2	1,3
Rohertrag	600,4	571,2	29,2	5,1	6,1
Operativer Aufwand	−408,3	−376,2	−32,1	8,5	9,6
Operatives EBITDA	**192,1**	**195,0**	**−2,9**	**−1,5**	**−0,7**
Abschreibungen auf Sachanlagen	−28,8	−26,5	−2,3	8,7	9,5
EBITA	163,3	168,5	−5,2	−3,1	−2,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	−12,2	−9,2	−3,0	32,6	34,8
Finanzergebnis	−49,7	−23,7	−26,0	109,7	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	101,4	135,6	−34,2	−25,2	–
Ertragsteuern	−35,4	−44,4	9,0	−20,3	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	66,0	91,2	−25,2	−27,6	–

B.02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

[1] Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

UMSATZERLÖSE UND ABSATZMENGE

Im ersten Quartal 2016 erwirtschafte der Brenntag-Konzern Umsatzerlöse von 2.580,1 Millionen EUR und lag damit 0,2 % über dem Niveau des ersten Quartals 2015. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Umsatzwachstum von 1,3 % und beruht auf einer gestiegenen Absatzmenge. Währenddessen sind die Preise auf dem Chemiemarkt, insbesondere für Chemikalien, die auf Öl als Rohstoff basieren, in diesem Zeitraum zurückgegangen. Das Umsatzwachstum ist auf den Beitrag der getätigten Akquisitionen, insbesondere J.A.M. Distributing Company, G.H. Berlin-Windward und TAT zurückzuführen.

ROHERTRAG

Der Rohertrag des Brenntag-Konzerns erhöhte sich im ersten Quartal 2016 um 5,1 % auf 600,4 Millionen EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Wachstum von 6,1 % und ist sowohl auf eine gestiegene Absatzmenge als auch auf einen höheren Rohertrag pro Mengeneinheit zurückzuführen. Das Wachstum des Rohertrags ist auf den Einbezug der getätigten Akquisitionen zurückzuführen. Hierdurch konnte der Rückgang des Rohertrags mit Kunden im Öl- und Gassektor im Segment Nordamerika mehr als kompensiert werden.

OPERATIVER AUFWAND

Der operative Aufwand des Brenntag-Konzerns erhöhte sich im ersten Quartal 2016 um 8,5 % bzw. 9,6 % auf Basis konstanter Wechselkurse auf 408,3 Millionen EUR. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem akquisitionsbedingten Geschäftswachstum, wodurch höhere Kosten für Personal, Mieten und Transporte angefallen sind. Bereinigt um die getätigten Akquisitionen stieg der operative Aufwand lediglich moderat an.

OPERATIVES EBITDA

Insgesamt erzielte der Brenntag-Konzern im ersten Quartal 2016 ein operatives EBITDA von 192,1 Millionen EUR und verzeichnete damit einen Rückgang von 1,5 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem leichten Rückgang von 0,7 %. Die im letzten Jahr getätigten Akquisitionen, insbesondere die J.A.M. Distributing Company, die G.H. Berlin-Windward und die TAT-Gruppe unterstützten die Ergebnisentwicklung. Hierdurch konnte der Ergebnisrückgang im Öl- & Gassektor sowie die neue Situation in Venezuela, wo infolge der Währungsabwertung kein nennenswertes EBITDA mehr erzielt wird, teilweise kompensiert werden.

ABSCHREIBUNGEN UND FINANZERGEBNIS

Die Abschreibungen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens betrugen im ersten Quartal 2016 41,0 Millionen EUR. Davon entfallen 28,8 Millionen EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens sowie 12,2 Millionen EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Gegenüber dem ersten Quartal 2015 verzeichneten wir einen Anstieg der gesamten Abschreibungen von 5,3 Millionen EUR. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen auf aus Akquisitionen resultierenden Kundenbeziehungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis belief sich im ersten Quartal 2016 auf -49,7 Millionen EUR (Q1 2015: –23,7 Millionen EUR). Ausschlaggebend für den gestiegenen Aufwand war die von der venezolanischen Regierung Mitte Februar verkündete Umstellung der offiziellen Kursmechanismen und die daraus resultierenden Kursverluste in Höhe von 27,1 Millionen EUR. Das Zinsergebnis als Teil des Finanzergebnisses lag bei –20,3 Millionen EUR (Q1 2015: –18,2 Millionen EUR). Der im Saldo leicht erhöhte Aufwand ist im Wesentlichen auf die im November 2015 neu begebene Optionsschuldverschreibung über 500,0 Millionen US-Dollar zurückzuführen.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im ersten Quartal 2016 101,4 Millionen EUR (Q1 2015: 135,6 Millionen EUR). Der Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern im ersten Quartal 2016 verglichen mit dem ersten Quartal des Vorjahres resultiert hauptsächlich aus den Währungskursverlusten in Venezuela in 2016.

ERTRAGSTEUERN UND ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind aufgrund des niedrigeren Ergebnisses vor Ertragsteuern im ersten Quartal 2016 verglichen mit dem ersten Quartal des Vorjahres um 9,0 Millionen EUR auf 35,4 Millionen EUR (Q1 2015: 44,4 Millionen EUR) gesunken.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag lag im ersten Quartal 2016 bei 66,0 Millionen EUR (Q1 2015: 91,2 Millionen EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Q1 2016 in Mio. EUR	**Brenntag-Konzern**	EMEA	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	2.580,1	1.154,2	941,3	191,8	234,1	58,7
Rohertrag	600,4	267,6	244,2	43,6	41,9	3,1
Operativer Aufwand	−408,3	−179,3	−159,6	−31,2	−27,0	−11,2
Operatives EBITDA	**192,1**	**88,3**	**84,6**	**12,4**	**14,9**	**−8,1**

B.03 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

EMEA (EUROPE, MIDDLE EAST & AFRICA)

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2016**	Q1 2015	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.154,2	1.162,9	−8,7	−0,7	0,7
Rohertrag	267,6	256,4	11,2	4,4	5,9
Operativer Aufwand	−179,3	−168,2	−11,1	6,6	7,9
Operatives EBITDA	**88,3**	**88,2**	**0,1**	**0,1**	**1,8**

B.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA

AUSSENUMSATZ UND ABSATZMENGE

Im ersten Quartal 2016 verzeichnete das Segment EMEA einen Außenumsatz von 1.154,2 Millionen EUR und lag damit leicht unter dem Niveau des ersten Quartals 2015 (−0,7 %). Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem leichten Anstieg von 0,7 %. In diesem Zeitraum blieb die Absatzmenge auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

ROHERTRAG

Der Rohertrag der Gesellschaften im Segment EMEA erhöhte sich im ersten Quartal 2016 um 4,4 % auf 267,6 Millionen EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies ein Wachstum von 5,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dar und beruht im Wesentlichen auf einem höheren Rohertrag pro Mengeneinheit.

OPERATIVER AUFWAND

Im ersten Quartal 2016 lag der operative Aufwand des Segments EMEA bei 179,3 Millionen EUR und stieg damit um 6,6 % gegenüber dem ersten Quartal 2015. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg von 7,9 % und ist vor allem auf höhere Kosten für Personal, Mieten und Transporte zurückzuführen. Der Kostenanstieg wurde zum Teil durch die Akquisitionen sowie durch Einmal-Sachverhalte verursacht.

OPERATIVES EBITDA

Insgesamt erwirtschafteten die Gesellschaften des Segments EMEA im ersten Quartal 2016 ein operatives EBITDA von 88,3 Millionen EUR und verzeichneten damit einen Anstieg im Vorjahresvergleich von 0,1 % und 1,8 % bereinigt um Wechselkurseffekte.

NORDAMERIKA

in Mio. EUR	**Q1 2016**	Q1 2015	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	941,3	902,2	39,1	4,3	3,1
Rohertrag	244,2	227,8	16,4	7,2	5,9
Operativer Aufwand	−159,6	−139,9	−19,7	14,1	13,0
Operatives EBITDA	**84,6**	**87,9**	**−3,3**	**−3,8**	**−5,3**

B.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA

Die Entwicklung im Segment Nordamerika war im ersten Quartal 2016 durch unterschiedliche Einflüsse geprägt: einen positiven Beitrag der Neuerwerbe J.A.M. Distributing Company und G.H. Berlin-Windward, größtenteils kompensiert durch eine gegenläufig wirkende nachhaltig schwache Nachfrage von Kunden aus dem Öl- und Gassektor sowie ein insgesamt schwaches wirtschaftliches Umfeld.

AUSSENUMSATZ UND ABSATZMENGE

Im ersten Quartal 2016 erhöhte sich der Außenumsatz des Segments Nordamerika um 4,3 % auf 941,3 Millionen EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Anstieg von 3,1 %. Die Entwicklung beruht auf einer infolge der Akquisitionen der J.A.M. Distributing Company sowie der G.H. Berlin-Windward gestiegenen Absatzmenge, wodurch der Absatzrückgang mit Kunden im Öl- und Gassektor überkompensiert werden konnte.

ROHERTRAG

Der Rohertrag der nordamerikanischen Gesellschaften stieg im ersten Quartal 2016 um 7,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 244,2 Millionen EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einer Steigerung von 5,9 % und ist auf eine gestiegene Absatzmenge zurückzuführen. Das Geschäft mit Kunden im Öl- und Gassektor litt weiterhin unter einer schwachen Nachfrage. Dabei wurden vor allem der Upstream-Bereich [2)] und der Midstream-Bereich [2)] beeinträchtigt. Der Downstream-Bereich [2)] lag hingegen nahezu auf Vorjahresniveau. Unter Ausschluss des Öl- & Gasgeschäftes sowie der Akquisitionen der J.A.M. Distributing Company und der G.H. Berlin-Windward ist der Rohertrag im ersten Quartal 2016 um etwa 2 % gewachsen.

OPERATIVER AUFWAND

Im ersten Quartal 2016 lag der operative Aufwand im Segment Nordamerika bei 159,6 Millionen EUR und erhöhte sich damit um 14,1 % bzw. bereinigt um Wechselkurseffekte um 13,0 %. Dies ist vor allem auf den akquisitionsbedingten Anstieg des Geschäftsvolumens zurückzuführen, wodurch die Kosten für Personal, Mieten und Instandhaltung stiegen. Gleichzeitig wurde die Anzahl der Mitarbeiter im Öl & Gas Geschäft um mehr als 13 % zurückgeführt, um der geringeren Nachfrage von Kunden aus dieser Branche zu begegnen.

OPERATIVES EBITDA

Die nordamerikanischen Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Quartal 2016 ein operatives EBITDA von 84,6 Millionen EUR und verzeichneten damit einen Rückgang um 3,8 % bzw. 5,3 % auf Basis konstanter Wechselkurse im Vergleich zum ersten Quartal 2015. Dies beruht vor allem auf dem Einbruch der Nachfrage von Kunden im Öl- und Gassektor, was zu einem Teil durch den bereits genannten Personalabbau kompensiert wurde. Zudem brachte das gesamtwirtschaftliche Umfeld mit einer sinkenden Industrieproduktion beträchtlichen Gegenwind.

[2)] Upstream: Teilbereich der Öl- und Gasindustrie, der vor allem die Exploration und zugehörige Aktivitäten umfasst; Midstream: Teilbereich der Öl- und Gasindustrie, der Bearbeitung, Transport und Lagerung umfasst; Downstream: Teilbereich der Öl- und Gasindustrie, der das Raffinieren und die Weiterverarbeitung von Rohöl zu Endprodukten umfasst.

LATEINAMERIKA

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2016**	Q1 2015	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	191,8	235,2	−43,4	−18,5	−12,7
Rohertrag	43,6	49,7	−6,1	−12,3	−6,0
Operativer Aufwand	−31,2	−34,3	3,1	−9,0	−2,8
Operatives EBITDA	**12,4**	**15,4**	**−3,0**	**−19,5**	**−13,3**
Operatives EBITDA ohne Venezuela	**12,6**	**12,8**	**−0,2**	**−1,6**	**8,6**

B.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA

AUSSENUMSATZ UND ABSATZMENGE

Im ersten Quartal 2016 erzielte das Segment Lateinamerika einen Außenumsatz von 191,8 Millionen EUR und verzeichnete damit einen Rückgang von 18,5 % im Vergleich zum ersten Quartal 2015. Auf Basis konstanter Wechselkurse ging der Außenumsatz um 12,7 % zurück. Diese Entwicklung ist unter anderem auf eine rückläufige Absatzmenge zurückzuführen. Insbesondere die Abwertung des venezolanischen Bolivar hat unser Geschäft in diesem Land aber auch in der Region deutlich negativ beeinflusst.

ROHERTRAG

Die lateinamerikanischen Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Quartal 2016 einen Rohertrag von 43,6 Millionen EUR. Dies stellt einen Rückgang um 12,3 % bzw. 6,0 % bereinigt um Wechselkurseffekte dar und beruht auf der Entwicklung in Venezuela. Das übrige Geschäft in Lateinamerika wuchs um nahezu 4 % auf Basis konstanter Wechselkurse.

OPERATIVER AUFWAND

Der operative Aufwand des Segments Lateinamerika lag im ersten Quartal 2016 bei 31,2 Millionen EUR und konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,0 % bzw. 2,8 % auf Basis konstanter Wechselkurse gesenkt werden.

OPERATIVES EBITDA

Die lateinamerikanischen Gesellschaften verzeichneten im ersten Quartal 2016 ein operatives EBITDA von 12,4 Millionen EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 19,5 % bzw. bereinigt um Wechselkurseffekte um 13,3 % im Vergleich zum ersten Quartal 2015. Das Ergebnis wurde dabei wesentlich davon beeinflusst, dass das lokale venezolanische Ergebnis jetzt mit einem wesentlich schwächeren Wechselkurs umgerechnet wird, was dazu führte, dass das Geschäft in Venezuela keinen Beitrag zum operativen EBITDA mehr leistet; im ersten Quartal 2015 belief sich das operative EBITDA in Venezuela noch auf nahezu 3 Millionen EUR. Bereinigt um das Geschäft in Venezuela konnten wir ein Wachstum von 8,6 % auf Basis konstanter Wechselkurse erzielen.

ASIEN PAZIFIK

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2016**	Q1 2015	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	234,1	194,8	39,3	20,2	24,9
Rohertrag	41,9	33,4	8,5	25,4	30,5
Operativer Aufwand	−27,0	−22,3	−4,7	21,1	26,2
Operatives EBITDA	**14,9**	**11,1**	**3,8**	**34,2**	**39,3**

B.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK

AUSSENUMSATZ UND ABSATZMENGE

Der Außenumsatz des Segments Asien Pazifik lag im ersten Quartal 2016 bei 234,1 Millionen EUR und erzielte damit ein Umsatzwachstum von 20,2 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg von 24,9 % und ist auf eine gestiegene Absatzmenge zurückzuführen. Das Wachstum beruht neben dem Beitrag der TAT-Gruppe auch auf der positiven Entwicklung des bisher bestehenden Geschäfts.

ROHERTRAG

Im ersten Quartal 2016 erhöhten die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik den Rohertrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,4 % auf 41,9 Millionen EUR. Dies entspricht einem Wachstum von 30,5 % bereinigt um Wechselkurseffekte und beruht vor allem auf einer gestiegenen Absatzmenge.

OPERATIVER AUFWAND

Im Segment Asien Pazifik erhöhte sich der operative Aufwand im ersten Quartal 2016 um 21,1 % gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres auf 27,0 Millionen EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg von 26,2 %. Wesentlich verantwortlich für den Kostenanstieg im Vorjahresvergleich war die Einbeziehung der TAT-Gruppe.

OPERATIVES EBITDA

Insgesamt erwirtschafteten die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik im ersten Quartal 2016 ein operatives EBITDA von 14,9 Millionen EUR und erzielten damit ein Ergebniswachstum von 34,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einer deutlichen Steigerung von 39,3 %, die neben der Einbeziehung der TAT-Gruppe auch auf die positive Entwicklung des bisher bestehenden Geschäfts zurückzuführen ist. Insbesondere unser Geschäft in China entwickelte sich im ersten Quartal 2016 außerordentlich gut, trotz des nachlassenden Wirtschaftswachstums. Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2016**	Q1 2015	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	58,7	78,8	−20,1	−25,5	−25,5
Rohertrag	3,1	3,9	−0,8	−20,5	−20,5
Operativer Aufwand	−11,2	−11,5	0,3	−2,6	−2,6
Operatives EBITDA	**−8,1**	**−7,6**	**−0,5**	**6,6**	**6,6**

B.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

Unter den sonstigen Segmenten sind neben diversen Holdinggesellschaften auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, ausgewiesen.

Im ersten Quartal 2016 wiederholte Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, nicht die sehr guten Werte des Vorjahreszeitraums.

Die Holdinggesellschaften verzeichneten im ersten Quartal 2016 ein operatives EBITDA, welches auf dem Niveau des ersten Quartals 2015 lag.

Insgesamt betrug das operative EBITDA der sonstigen Segmente im ersten Quartal 2016 −8,1 Millionen EUR und lag damit um 0,5 Millionen EUR unter dem Vorjahresniveau.

FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTUR

Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potenziellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Unsere Liquiditäts-, Zins- sowie Währungsrisiken werden im Wesentlichen auf konzernweiter Basis gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung dieser Leitlinien sowie weltweit einheitlicher Prozesse wird durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag AG ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit mit einer Laufzeit bis März 2019, die wir mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen haben. Der Kredit basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Leverage abhängigen Margen und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Neben diesen voll gezogenen Tranchen umfasst die Kreditvereinbarung auch eine variable Kreditlinie von 600,0 Millionen EUR, die in verschiedenen Währungen genutzt werden kann.

Während einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits sind, werden andere über konzerninterne Kredite finanziert. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem Konsortialkredit belief sich zum 31. März 2016 auf 1.186,3 Millionen EUR. Die variable Kreditlinie war zu diesem Stichtag größtenteils unbeansprucht.

Im April 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch geeignete Finanzmarktinstrumente gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Insgesamt sind zurzeit ca. 64 % der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

Die durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, im Juli 2011 begebene Anleihe (Anleihe 2018) im Volumen von 400,0 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 und jährliche Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 5,5 %. Sie ist durch eine Garantie der Brenntag AG besichert. Jeder Gläubiger der Anleihe 2018 kann bei Eintreten von einem in den Anleihebedingungen definierten Kündigungsgrund seine Anleihe kündigen und deren sofortige Rückzahlung verlangen. Für den Fall, dass die Emittentin zur Rückzahlung nicht in der Lage ist, können die Anleihegläubiger die ihnen gestellte Garantie der Brenntag AG in Anspruch nehmen.

Darüber hinaus hat die Brenntag Finance B.V. im November 2015 eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Millionen US-Dollar und einer Laufzeit bis Dezember 2022 begeben. Die Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) wurde bei der Begebung zu 92,7 % vereinnahmt und hat eine halbjährliche Zinszahlung mit einem Kupon von 1,875 % pro Jahr. Der Zinsaufwand aus der Optionsanleihe 2022 setzt sich aus den vorgenannten Zinszahlungen und der kontinuierlichen Zuschreibung des Abschlags zusammen. Der Abschlag (7,3 % bzw. 36,5 Millionen US-Dollar) entspricht der Optionsprämie der mit der Optionsanleihe 2022 zusammen begebenen Optionen zum Kauf von Aktien der Brenntag AG. Die Optionsprämie wurde ergebnisneutral im Eigenkapital des Konzerns vereinnahmt. Jeder Gläubiger der Optionsanleihe 2022 kann bei Eintreten von einem in den Schuldverschreibungsbedingungen definierten Kündigungsgrund seine Optionsanleihe 2022 kündigen und deren sofortige Rückzahlung verlangen. Für den Fall, dass die Emittentin zur Rückzahlung

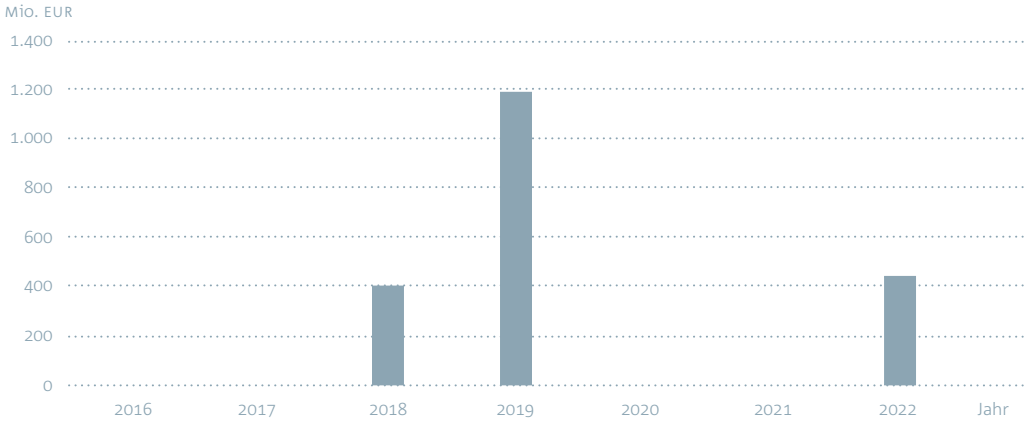
nicht in der Lage ist, können die Anleihegläubiger die ihnen gestellte Garantie der Brenntag AG in Anspruch nehmen.

Neben den drei genannten Refinanzierungsinstrumenten nutzen einige unserer Gesellschaften in geringerem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit der Konzernleitung.

Basierend auf unserer Entscheidung das internationale Forderungsverkaufsprogramm nicht zu verlängern, haben wir die korrespondierenden Finanzverbindlichkeiten von 187,5 Millionen EUR im Juni 2015 getilgt.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange steht uns die zuvor genannte variable Kreditlinie unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS [1] PER 31. MÄRZ 2016



B.09 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS

[1] Konsortialkredit, Anleihe 2018 und Optionsanleihe 2022 ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2016 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) zu Auszahlungen in Höhe von 24,0 Millionen EUR (Q1 2015: 19,0 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, Lkw und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, umfangreichen Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen gerecht zu werden.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

LIQUIDITÄT

CASHFLOW

in Mio. EUR	**Q1 2016**	Q1 2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**99,0**	**60,1**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**−52,9**	**−43,9**
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	(−31,3)	(−25,7)
davon Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(−24,0)	(−19,0)
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	(2,4)	(0,8)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**−20,8**	**−11,9**
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**25,3**	**4,3**

B.10 CASHFLOW

Der Mittelzufluss des Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 99,0 Millionen EUR und lag damit um 38,9 Millionen EUR über dem entsprechenden Vorjahreswert. Positiv wirkten sich neben dem laufenden Ergebnis – nach Bereinigung um kursbedingte Abwertungen – vor allem die rückläufigen Steuerzahlungen im laufenden Geschäftsjahr aus, während das Working Capital im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder anstieg.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 52,9 Millionen EUR entfällt mit 24,0 Millionen EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. In den Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 31,3 Millionen EUR sind im Wesentlichen die Kaufpreise für den Erwerb der Leis Polytechnik polymere Werkstoffe GmbH mit Sitz in Ramstein-Miesenbach, Deutschland, und der ACU PHARMA und CHEMIE-Gruppe (ACU) mit Sitz in Apolda, Deutschland, enthalten.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 20,8 Millionen EUR entfällt mit 14,5 Millionen EUR auf die vorzeitige teilweise Rückzahlung der Verbindlichkeit zum Erwerb der restlichen Anteile an Zhong Yung (zweite Tranche). In den übrigen Veränderungen sind mit 17,3 Millionen EUR Mittelaufnahmen und mit 17,9 Millionen EUR Tilgungen aus lokalen Bankfinanzierungen enthalten.

FREE CASHFLOW

in Mio. EUR	**Q1 2016**	Q1 2015	Veränderung abs.	Veränderung in %
Operatives EBITDA	192,1	195,0	−2,9	−1,5
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	−17,6	−14,9	−2,7	18,1
Veränderung Working Capital	−43,3	−19,1	−24,2	126,7
Free Cashflow	**131,2**	**161,0**	**−29,8**	**−18,5**

B.11 FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im ersten Quartal 2016 auf 131,2 Millionen EUR. Damit verzeichneten wir einen Rückgang um 18,5 % gegenüber dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (161,0 Millionen EUR).

Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Working Capitals zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres fiel der Aufbau des Working Capitals aufgrund geringerer Preise niedrig aus. Im ersten Quartal 2016 verzeichneten wir einen höheren Anstieg, den wir aber begrenzen konnten. Dies spiegelt sich in der verbesserten Umschlagshäufigkeit des Working Capitals wider.

Darüber hinaus trugen die Entwicklung des EBITDA sowie die Investitionen in die Erweiterung unserer Infrastruktur zum Rückgang des Free Cashflows bei.

VERMÖGENSLAGE

	31.03.2016		31.12.2015	
in Mio. EUR	**abs.**	**in %**	abs.	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**3.157,5**	**45,3**	**3.098,8**	**44,4**
Flüssige Mittel	580,2	8,3	579,1	8,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.494,3	21,5	1.426,5	20,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	216,7	3,1	196,1	2,8
Vorräte	866,3	12,4	897,1	12,9
Langfristig gebundenes Vermögen	**3.806,3**	**54,7**	**3.877,4**	**55,6**
Immaterielle Vermögenswerte [1]	2.727,3	39,2	2.772,1	39,7
Sonstiges Anlagevermögen	967,5	13,9	994,4	14,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	111,5	1,6	110,9	1,6
Bilanzsumme	**6.963,8**	**100,0**	**6.976,2**	**100,0**
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	**1.742,6**	**25,0**	**1.738,9**	**24,9**
Rückstellungen	41,8	0,6	42,1	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.077,1	15,4	1.055,5	15,1
Finanzverbindlichkeiten	166,0	2,4	160,8	2,3
Übrige Verbindlichkeiten	457,7	6,6	480,5	6,9
Langfristige Finanzierungsmittel	**5.221,2**	**75,0**	**5.237,3**	**75,1**
Eigenkapital	2.698,4	38,8	2.690,5	38,6
Fremdkapital	2.522,8	36,2	2.546,8	36,5
Rückstellungen	299,2	4,3	272,0	3,9
Finanzverbindlichkeiten	2.045,1	29,3	2.094,4	30,0
Übrige Verbindlichkeiten	178,5	2,6	180,4	2,6
Bilanzsumme	**6.963,8**	**100,0**	**6.976,2**	**100,0**

B.12 VERMÖGENSLAGE

[1] Von den zum 31. März 2016 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.252 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Zum 31. März 2016 verringerte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Ende des Vorjahres um 0,2 % auf 6.963,8 Millionen EUR (31.12.2015: 6.976,2 Millionen EUR).

Die flüssigen Mittel blieben im Vergleich zum Ende des Vorjahres nahezu unverändert und betrugen 580,2 Millionen EUR (31.12.2015: 579,1 Millionen EUR).

Das Working Capital ist als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Die drei Bestandteile des Working Capitals entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 4,8 % auf 1.494,3 Millionen EUR (31.12.2015: 1.426,5 Millionen EUR).
- Die Vorräte verringerten sich im Berichtszeitraum um 3,4 % auf 866,3 Millionen EUR (31.12.2015: 897,1 Millionen EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf das Working Capital erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,0 % auf 1.077,1 Millionen EUR (31.12.2015: 1.055,5 Millionen EUR).

Das Working Capital stieg seit dem 31. Dezember 2015 – bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen – insgesamt um 43,3 Millionen EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals [3)] lag mit 8,1 im Berichtszeitraum über dem Niveau des ersten Quartals 2015 (8,0).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag-Konzerns verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % bzw. 71,7 Millionen EUR auf 3.694,8 Millionen EUR (31.12.2015: 3.766,5 Millionen EUR). Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten (81,6 Millionen EUR) und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 41,0 Millionen EUR. Dem stehen Zugänge aus Akquisitionen (34,8 Millionen EUR) und Investitionen in langfristige Vermögenswerte (17,6 Millionen EUR) gegenüber.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich leicht um 5,2 Millionen EUR auf insgesamt 166,0 Millionen EUR (31.12.2015: 160,8 Millionen EUR). In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind überwiegend temporäre lokale Kreditaufnahmen durch Brenntag-Gesellschaften enthalten. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 2,4 % auf 2.045,1 Millionen EUR (31.12.2015: 2.094,4 Millionen EUR) im Vergleich zum Vorjahr. Diese leichte Verringerung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betrugen insgesamt 341,0 Millionen EUR (31.12.2015: 314,1 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 181,2 Millionen EUR (31.12.2015: 150,9 Millionen EUR).

Der Brenntag-Konzern wies zum 31. März 2016 ein Eigenkapital von 2.698,4 Millionen EUR (31.12.2015: 2.690,5 Millionen EUR) aus.

[3)] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals; der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für das erste Quartal definiert als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

MITARBEITER

Brenntag beschäftigte zum 31. März 2016 weltweit insgesamt 14.534 Mitarbeiter. Die Gesamtmitarbeiteranzahl wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

	31.03.2016		31.12.2015	
Full Time Equivalents (FTE)	**abs.**	**in %**	abs.	in %
EMEA	6.600	45,4	6.482	44,8
Nordamerika	4.485	30,8	4.525	31,3
Lateinamerika	1.510	10,4	1.511	10,5
Asien Pazifik	1.812	12,5	1.814	12,5
Alle sonstigen Segmente	127	0,9	127	0,9
Brenntag-Konzern	**14.534**	**100,0**	**14.459**	**100,0**

B.13 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

PROGNOSEBERICHT

Die **Weltwirtschaft** wird gemäß einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2016, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein Wachstum verzeichnen, das sich weiterhin nur auf niedrigem Niveau bewegen wird. Im Hinblick auf die einzelnen Segmente des Brenntag-Konzerns wird für Nordamerika erwartet, dass das geringe Wachstumsniveau des Jahres 2015 auch weiterhin andauern wird. Die Wirtschaft wird voraussichtlich auch weiterhin unter der Unsicherheit über die Entwicklung des Ölpreises leiden. Das Wachstum in Europa soll niedrig ausfallen und nur leicht stärker als im Jahr 2015 verlaufen. Für Lateinamerika wird ein negatives Wachstum der Wirtschaft in 2016 erwartet. Das höchste Wachstum wird für die Volkswirtschaften in Asien prognostiziert. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine prognostizierte durchschnittliche Wachstumsrate von 2,4 %.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, derzeit folgende Entwicklung des Konzerns und der Segmente im Geschäftsjahr 2016:

Für den **Brenntag-Konzern** gehen wir von einem Wachstum aller relevanten Ergebnisgrößen aus. Der Rohertrag sollte deutlich steigen, was auf die in 2015 durchgeführten Akquisitionen sowie eine höhere Absatzmenge im bereits bestehenden Geschäft des Konzerns zurückzuführen ist. Es wird erwartet, dass – unter Herausrechnung von Venezuela – alle Regionen diese Entwicklung bezüglich des Rohertrags unterstützen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Die Auswirkungen des rückläufigen Öl- und Gasgeschäfts in Nordamerika dämpfen die ansonsten positiv erwartete Entwicklung der Regionen. Insgesamt sollte das operative EBITDA deutlich wachsen.

Für das **Segment EMEA** erwarten wir deutlich steigende Roherträge, was im Wesentlichen auf der Prognose höherer Absatzmengen basiert. Wir wollen unter anderem durch eine Ausweitung der Life Science Sparte, des Schmierstoffgeschäfts und der Wasseraufbereitung wachsen und dazu in stark wachsenden Regionen wie Afrika, dem Mittleren Osten sowie der Türkei expandieren. Insgesamt erwarten wir eine deutliche Steigerung des operativen EBITDA.

Im **Segment Nordamerika** gehen wir von einem deutlichen Anstieg des Rohertrags aus. Hierzu soll insbesondere die durch die Akquisitionen der G.H. Berlin-Windward und J.A.M. Distributing Company ermöglichte Ausweitung des Schmierstoffgeschäfts beitragen. Gleichzeitig sehen wir ein erhöhtes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die kurzfristige Entwicklung des Öl- und Gassektors, verursacht durch den anhaltend niedrigen Rohölpreis. Für die übrigen Geschäftsbereiche erwarten wir aber insgesamt eine positive Entwicklung, sodass wir davon ausgehen, eine deutliche Steigerung des operativen EBITDA erreichen zu können. Unser diversifiziertes Portfolio in der gesamten Öl- und Gaswertschöpfungskette und ein aktives Kostenmanagement werden zudem dazu beitragen, die kurzfristigen Auswirkungen der Abschwächung in diesem Sektor zu begrenzen.

Für das **Segment Lateinamerika** erwarten wir – bedingt durch die im Februar 2016 erfolgte Abwertung und Anpassung des Währungskursmechanismus in Venezuela – einen signifikanten Rückgang des Rohertrags. Für das Geschäft in den übrigen Ländern Lateinamerikas, ausgenommen Venezuela, erwarten wir ein moderates Wachstum des Rohertrags. Wir planen, unsere Aktivitäten in Ländern wie Mexiko, Brasilien und Kolumbien auszuweiten und unser Produktportfolio insbesondere im Bereich Nahrungs- und Futtermittel zu erweitern. Für das operative EBITDA rechnen wir vor dem Hintergrund der sehr volatilen politischen und wirtschaftlichen Lage und unter Berücksichtigung der Anpassung des Währungskursmechanismus in Venezuela mit einem signifikanten Rückgang gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres trotz der positiven Entwicklung in vielen Ländern. Für das Geschäft in den übrigen Ländern Lateinamerikas, ausgenommen Venezuela, rechnen wir hingegen mit einem operativen EBITDA in etwa auf Vorjahresniveau.

Wir erwarten im **Segment Asien Pazifik** neben einem fortgesetzten organischen Wachstum auch von der Integration der TAT-Gruppe, die in mehreren asiatischen Ländern aktiv ist, deutlich profitieren zu können. Dementsprechend prognostizieren wir ein signifikantes Wachstum des Rohertrags, welches wir in eine signifikante Steigerung des operativen EBITDA überführen wollen. Auch für das bisher bestehende Geschäft in diesem Segment erwarten wir eine positive Entwicklung von Rohertrag und operativem EBITDA.

Aufgrund der geplanten Ausweitung des Geschäftsumfangs infolge des organischen Wachstums sowie der in 2015 durchgeführten Akquisitionen erwarten wir einen signifikanten Anstieg des durchschnittlichen **Working Capitals** im Vergleich zum Jahresende 2015. Wir werden uns auch weiterhin auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen fokussieren und arbeiten kontinuierlich an der permanenten Optimierung der Lagerlogistik. Dadurch erwarten wir, dass das 2015 erreichte Niveau des Working-Capital-Umschlags gesteigert werden kann.

Um die Kapazitäten im Sachanlagevermögen dem zunehmenden Geschäftsumfang anzupassen und das organische Wachstum zu unterstützen, planen wir für das Jahr 2016 in angemessenem Umfang **Investitionen** in Sachanlagen. Wir erwarten einen Anstieg der Investitionen auf ca. 150 Millionen EUR, welcher primär durch Projekte zur Ausweitung unseres Geschäftsbetriebs bedingt sein wird.

Der außerordentlich hohe **Free Cashflow** in 2015 profitierte von einer Reduktion des Working Capitals, die durch den Rückgang der Chemiepreise unterstützt wurde. Da wir nicht erwarten, dass sich diese Reduktion des Working Capitals im Jahr 2016 wiederholen lässt, gehen wir trotz einer positiven Entwicklung des operativen EBITDA von einem Rückgang des Free Cashflows von mehr als 10 % aus. Wir erwarten, unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik weiterführen zu können und gleichzeitig eine angemessene Liquidität des Konzerns aufrecht zu erhalten, ohne die Netto-Finanzverbindlichkeiten zu erhöhen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen der Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

In dem ersten Quartal 2016 haben sich im Brenntag-Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2015 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir jetzt als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine bestandsgefährdenden Risiken ab.

KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

zum 31. März 2016

INHALT

34 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

35 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

36 KONZERNBILANZ

38 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

40 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

41 VERKÜRZTER ANHANG

41 Finanzkennzahlen nach Segmenten
42 Konzern-Finanzkennzahlen
43 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
- 43 Angewandte Standards
- 45 Konsolidierungskreis
- 45 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
- 47 Währungsumrechnung

48 Erläuterungen zu Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung
- 48 Zinserträge
- 48 Zinsaufwendungen
- 48 Erfolgswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile
- 49 Sonstiges finanzielles Ergebnis
- 49 Steuern vom Einkommen und Ertrag
- 50 Ergebnis je Aktie
- 50 Finanzverbindlichkeiten
- 51 Sonstige Rückstellungen
- 51 Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- 52 Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile
- 53 Eigenkapital
- 54 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 54 Rechtsstreitigkeiten
- 55 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01.–31.03.2016**	01.01.–31.03.2015
Umsatzerlöse		2.580,1	2.573,9
Umsatzkosten		–1.993,5	–2.016,6
Bruttoergebnis vom Umsatz		**586,6**	**557,3**
Vertriebsaufwendungen		–392,4	–359,0
Verwaltungsaufwendungen		–46,3	–43,4
Sonstige betriebliche Erträge		6,6	8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–3,4	–4,2
Betriebsergebnis		**151,1**	**159,3**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,4	1,0
Zinserträge	1.)	1,1	0,7
Zinsaufwendungen	2.)	–21,4	–18,9
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	3.)	–1,2	–0,9
Sonstiges finanzielles Ergebnis	4.)	–28,6	–5,6
Finanzergebnis		**–49,7**	**–23,7**
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		**101,4**	**135,6**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.)	–35,4	–44,4
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**66,0**	**91,2**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		65,9	90,6
Nicht beherrschende Anteile		0,1	0,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	6.)	**0,43**	**0,59**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	6.)	**0,43**	**0,59**

C.01 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01.–31.03.2016**	01.01.–31.03.2015
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**66,0**	**91,2**
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	9.)	–29,7	–22,7
Latente Steuer auf Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	9.)	8,3	6,4
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		**–21,4**	**–16,3**
Veränderung Währungskursdifferenzen vollkonsolidierter Gesellschaften		–36,2	139,3
Veränderung Währungskursdifferenzen nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen		–0,2	1,3
Veränderung Net Investment Hedge-Rücklage		2,3	–4,9
Veränderung Cashflow Hedge-Rücklage		–4,4	–3,0
Latente Steuer auf Veränderung Cashflow Hedge-Rücklage		1,6	1,2
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		**–36,9**	**133,9**
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**–58,3**	**117,6**
Gesamtergebnis		**7,7**	**208,8**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		9,4	204,1
Nicht beherrschende Anteile		–1,7	4,7

C.02 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	**31.03.2016**	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		580,2	579,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.494,3	1.426,5
Sonstige Forderungen		154,8	137,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		11,7	10,2
Ertragsteuerforderungen		49,3	47,9
Vorräte		866,3	897,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,9	1,0
		3.157,5	**3.098,8**
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		944,5	971,9
Immaterielle Vermögenswerte		2.727,3	2.772,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		23,0	22,5
Sonstige Forderungen		21,6	21,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		32,8	38,4
Latente Steuern		57,1	51,4
		3.806,3	**3.877,4**
Bilanzsumme		**6.963,8**	**6.976,2**

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	**31.03.2016**	31.12.2015
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.077,1	1.055,5
Finanzverbindlichkeiten	7.)	166,0	160,8
Sonstige Verbindlichkeiten		366,8	370,5
Sonstige Rückstellungen	8.)	41,8	42,1
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	10.)	47,3	63,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten		43,6	46,7
		1.742,6	**1.738,9**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	7.)	2.045,1	2.094,4
Sonstige Verbindlichkeiten		3,3	2,6
Sonstige Rückstellungen	8.)	118,0	121,1
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	9.)	181,2	150,9
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	10.)	5,8	5,4
Latente Steuern		169,4	172,4
		2.522,8	**2.546,8**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		154,5	154,5
Kapitalrücklage		1.491,4	1.491,4
Gewinnrücklagen		982,5	938,0
Kumuliertes übriges Ergebnis		27,4	62,5
Anteile Aktionäre der Brenntag AG		**2.655,8**	**2.646,4**
Nicht beherrschende Anteile	11.)	42,6	44,1
		2.698,4	**2.690,5**
Bilanzsumme		**6.963,8**	**6.976,2**

C.03 KONZERNBILANZ

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
31.12.2014	**154,5**	**1.457,1**	**700,7**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	90,6
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–16,3
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**74,3**
31.03.2015	**154,5**	**1.457,1**	**775,0**
31.12.2015	**154,5**	**1.491,4**	**938,0**
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	65,9
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–21,4
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**44,5**
31.03.2016	**154,5**	**1.491,4**	**982,5**

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Währungskurs-differenzen	Net-Investment-Hedge-Rücklage	Cashflow-Hedge-Rücklage	Latente Steuer Cashflow-Hedge-Rücklage	Anteile Aktionäre der Brenntag AG	Nicht beherr-schende Anteile	**Eigenkapital**
17,1	**−6,4**	**4,1**	**−1,6**	**2.325,5**	**31,4**	**2.356,9**
–	–	–	–	90,6	0,6	91,2
136,5	−4,9	−3,0	1,2	113,5	4,1	117,6
136,5	**−4,9**	**−3,0**	**1,2**	**204,1**	**4,7**	**208,8**
153,6	**−11,3**	**1,1**	**−0,4**	**2.529,6**	**36,1**	**2.565,7**

C.04 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS / 31.03.2015

70,3	**−8,6**	**1,2**	**−0,4**	**2.646,4**	**44,1**	**2.690,5**
–	–	–	–	–	0,2	0,2
–	–	–	–	65,9	0,1	66,0
−34,6	2,3	−4,4	1,6	−56,5	−1,8	−58,3
−34,6	**2,3**	**−4,4**	**1,6**	**9,4**	**−1,7**	**7,7**
35,7	**−6,3**	**−3,2**	**1,2**	**2.655,8**	**42,6**	**2.698,4**

C.05 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS / 31.03.2016

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	01.01. – 31.03.2016	01.01.–31.03.2015
	12.)		
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**66,0**	**91,2**
Abschreibungen		41,0	35,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag		35,4	44,4
Ertragsteuerzahlungen		–43,8	–53,8
Zinsergebnis		20,3	18,2
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		–7,4	–11,4
Veränderungen der Rückstellungen		0,2	–2,9
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		9,7	22,8
Forderungen		–118,7	–111,3
Verbindlichkeiten		55,2	45,3
Zahlungsunwirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile		1,2	0,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen		39,9	–19,0
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**99,0**	**60,1**
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2,4	0,8
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		–31,1	–25,6
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		–0,2	–0,1
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–24,0	–19,0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**–52,9**	**–43,9**
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile		–14,5	–
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		17,4	8,7
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–23,7	–20,6
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		**–20,8**	**–11,9**
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds		**25,3**	**4,3**
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		–24,2	29,3
Zahlungsmittelfonds zum Periodenanfang		579,1	491,9
Zahlungsmittelfonds zum Periodenende		**580,2**	**525,5**

C.06 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VERKÜRZTER ANHANG

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8

in Mio. EUR		EMEA	Nord-amerika	Latein-Amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli-dierung	**Konzern**
Außenumsatzerlöse	**2016**	**1.154,2**	**941,3**	**191,8**	**234,1**	**58,7**	**–**	**2.580,1**
	2015	1.162,9	902,2	235,2	194,8	78,8	–	2.573,9
	Veränderung in %	–0,7	4,3	–18,5	20,2	–25,5	–	0,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	0,7	3,1	–12,7	24,9	–25,5	–	1,3
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	**2016**	**2,1**	**3,2**	**0,1**	**–0,1**	**0,1**	**–5,4**	**–**
	2015	2,4	2,1	1,2	–	0,2	–5,9	–
Rohertrag [1]	**2016**	**267,6**	**244,2**	**43,6**	**41,9**	**3,1**	**–**	**600,4**
	2015	256,4	227,8	49,7	33,4	3,9	–	571,2
	Veränderung in %	4,4	7,2	–12,3	25,4	–20,5	–	5,1
	Veränderung währungsbereinigt in %	5,9	5,9	–6,0	30,5	–20,5	–	6,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	**2016**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**586,6**
	2015	–	–	–	–	–	–	557,3
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	5,3
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	6,2
Operatives EBITDA [2] (Segmentergebnis)	**2016**	**88,3**	**84,6**	**12,4**	**14,9**	**–8,1**	**–**	**192,1**
	2015	88,2	87,9	15,4	11,1	–7,6	–	195,0
	Veränderung in %	0,1	–3,8	–19,5	34,2	6,6	–	–1,5
	Veränderung währungsbereinigt in %	1,8	–5,3	–13,3	39,3	6,6	–	–0,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [3]	**2016**	**7,8**	**6,9**	**1,3**	**1,6**	**–**	**–**	**17,6**
	2015	7,6	5,5	0,7	1,1	–	–	14,9

C.07 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8

[1] Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.
[2] Das operative EBITDA der Segmente wird ermittelt als EBITDA der Segmente bereinigt um Holdingumlagen. Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus. Das operative EBITDA entspricht somit auf Konzernebene dem EBITDA.
[3] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

KONZERN-FINANZKENNZAHLEN

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2016**	01.01.–31.03.2015
Operatives EBITDA	192,1	195,0
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [1]	–17,6	–14,9
Änderungen Working Capital [2] [3]	–43,3	–19,1
Free Cashflow	**131,2**	**161,0**

C.08 FREE CASHFLOW

[1] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
[2] Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
[3] Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2016**	01.01.–31.03.2015
Operatives EBITDA [1] [2]	**192,1**	**195,0**
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–28,8	–26,5
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–	–
EBITA	**163,3**	**168,5**
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte [3]	–12,2	–9,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
EBIT	**151,1**	**159,3**
Finanzergebnis	–49,7	–23,7
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**101,4**	**135,6**

C.09 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN EBITDA ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

[1] Auf Konzernebene entspricht das operative EBITDA dem EBITDA.
[2] Inklusive operatives EBITDA Alle sonstigen Segmente.
[3] Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 9,2 Millionen EUR (Q1 2015: 7,2 Millionen EUR).

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2016**	01.01.–31.03.2015
Rohertrag	**600,4**	**571,2**
Kosten der Produktion/Mixing & Blending	–13,8	–13,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	**586,6**	**557,3**

C.10 ÜBERLEITUNG VOM ROHERTRAG ZUM BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

ANGEWANDTE STANDARDS

Dieser Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 in verkürzter Form.

Es wurden – mit Ausnahme der zum 1. Januar 2016 erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf Grundlage der aktuellen Schätzung der für das Geschäftsjahr 2016 erwarteten Konzernsteuerquote erfasst.

Erstmals wurden nachstehende überarbeitete Standards und jährlichen Verbesserungen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet worden sind, vom Brenntag-Konzern angewandt:

- Änderung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) bezüglich Mitarbeiterbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen
- Änderungen an IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) bezüglich des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) bezüglich akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Änderungen an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010–2012)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012–2014)
- Änderungen an IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)) bezüglich der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften – für Brenntag nicht relevant
- Änderungen an IAS 27 (Einzelabschlüsse) bezüglich der Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss – für Brenntag nicht relevant
- Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 41 (Landwirtschaft) bezüglich der Bilanzierung produzierender Pflanzen – für Brenntag nicht relevant

IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) sieht vor, die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu berücksichtigen, wenn Arbeitnehmer eigene Beiträge auf Basis formaler Regelungen eines Plans leisten. Hierdurch kann sich eine Reduktion des Barwerts der Leistungsverpflichtung ergeben. Die Änderung des IAS 19 führt, sofern die Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind, ein Wahlrecht ein, wonach solche Arbeitnehmerbeiträge bei Einzahlung auch in der geleisteten Höhe im Barwert der Leistungsverpflichtung berücksichtigt werden können.

Die Änderungen an IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) bezüglich des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit stellen klar, dass der Erwerb oder Hinzuerwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellt, ein Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 ist und demzufolge die entsprechenden Regelungen des IFRS 3 anzuwenden sind, solange sie nicht IFRS 11 widersprechen. Im Falle des Hinzuerwerbs von Anteilen unter Beibehaltung gemeinsamer Führung werden die bislang gehaltenen Anteile nicht neu bewertet.

Die Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) bezüglich akzeptabler Abschreibungsmethoden stellen klar, dass eine Abschreibung von Sachanlagen auf Basis von Umsatzerlösen von Gütern, die mit diesen Sachanlagen hergestellt wurden, nicht zulässig ist. Bei immateriellen Vermögenswerten besteht die Vermutung, dass eine umsatzabhängige Abschreibung nicht sachgerecht ist, es sei denn, der Wert des immateriellen Vermögenswerts lässt sich direkt durch den erwirtschafteten Umsatz ausdrücken (wie im Falle einer Konzession für ein Produkt, die nach Erreichung eines bestimmten Gesamtumsatzes erlischt) oder es besteht eine starke Korrelation zwischen Umsatz und Werteverzehr des immateriellen Vermögenswerts. Weiterhin wird klargestellt, dass ein Rückgang der Absatzpreise der mit Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten produzierten Güter und Dienstleistungen ein Hinweis auf Wertminderung dieser Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sein kann.

Durch die Änderungen an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten soll das Konzept der Wesentlichkeit deutlicher hervorgehoben werden. Ziel der Klarstellungen ist es, den IFRS-Abschluss von unwesentlichen Informationen zu entlasten und gleichzeitig die Vermittlung relevanter Informationen zu fördern.

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS beinhalten eine Vielzahl kleinerer Änderungen verschiedener Standards, die den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und bestehende Inkonsistenzen beseitigen sollen.

Aus den vorstehenden überarbeiteten Standards und jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften, inklusive strukturierter Unternehmen, hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2015	Zugänge	Abgänge	**31.03.2016**
Inländische konsolidierte Gesellschaften	28	3	–	31
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	194	2	2	194
Summe konsolidierte Gesellschaften	**222**	**5**	**2**	**225**

C.11 VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Zugänge betreffen die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 erworbenen Gesellschaften. Die Abgänge resultieren aus Verschmelzungen.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2015: fünf) erfasst.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE NACH IFRS 3

Brenntag hat Anfang Februar die Leis Polytechnik polymere Werkstoffe GmbH mit Sitz in Ramstein-Miesenbach, Deutschland, übernommen. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung, Produktion und Distribution von Hochleistungskunststoff-Compounds spezialisiert. Mit dieser Akquisition stärkt Brenntag seine Marktpräsenz in Deutschland und ergänzt sein Portfolio in der Spezialkunststoffindustrie.

Ende Februar hat Brenntag die ACU PHARMA und CHEMIE-Gruppe (ACU) mit Sitz in Apolda, Deutschland, übernommen und kann somit vom Outsourcing-Trend der Chemieproduzenten in diesem Bereich profitieren. Damit baut Brenntag das Portfolio an Mehrwertleistungen, insbesondere für Kunden im Life Science-Bereich, konsequent weiter aus.

Des Weiteren hat Brenntag im März 100 % der Aktien am Spezialchemikaliendistributeur Plastichem Pty. Ltd. mit Sitz in Kempton Park, Südafrika, erworben. Die Plastichem Pty. Ltd. vertreibt hochleistungsfähige Polymere für Kunststoffe und Kautschuk. Mit einem vergrößerten Angebot an Spezialchemikalien diversifiziert Brenntag sein aktuelles Produktportfolio in Südafrika.

Kaufpreis, Nettovermögen und Goodwill dieser Akquisitionen ergeben sich wie folgt:

in Mio. EUR	Vorläufiger Fair Value
Kaufpreis	**38,7**
davon von Ergebnis-Zielen abhängige bedingte Gegenleistung	3,0
Vermögenswerte	
Flüssige Mittel	3,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	6,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7,0
Langfristige Vermögenswerte	12,2
Schulden	
Kurzfristige Schulden	7,9
Langfristige Schulden	3,0
Nettovermögen	**18,3**
Goodwill	**20,4**
davon für Steuerzwecke abzugsfähig	–

C.12 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde dabei die Residualwertmethode herangezogen.

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden (unter anderem Kundenbeziehungen und latente Steuern) ist aus zeitlichen Gründen noch nicht abgeschlossen. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Wertbestimmende Faktoren für den Goodwill sind die oben genannten Erwerbsgründe, soweit sie nicht in anderen Vermögenswerten (z.B. in Kundenbeziehungen und ähnlichen Rechten) abgebildet wurden.

Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,4 Millionen EUR wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Seit dem Erwerb haben die in 2016 erworbenen Geschäfte Umsatzerlöse in Höhe von 4,8 Millionen EUR und ein Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von 0,5 Millionen EUR erzielt.

Hätten die oben genannten Unternehmenszusammenschlüsse zum 1. Januar 2016 stattgefunden, so wären für den Brenntag-Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von rund 2.586 Millionen EUR ausgewiesen worden. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag hätte rund 66 Millionen EUR betragen.

Der Goodwill der im Dezember 2015 erworbenen BWE, LLC (G.H. Berlin-Windward) erhöhte sich aufgrund nachträglicher Anschaffungskosten um 1,4 Millionen EUR.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
1 EUR = Währungen	**31.03.2016**	31.12.2015	**01.01. – 31.03.2016**	01.01. – 31.03.2015
Kanadischer Dollar (CAD)	1,4738	1,5116	1,5149	1,3957
Schweizer Franken (CHF)	1,0931	1,0835	1,0960	1,0722
Chinesischer Yuan Renminbi (CNY)	7,3514	7,0608	7,2101	7,0231
Dänische Krone (DKK)	7,4512	7,4626	7,4605	7,4501
Britisches Pfund (GBP)	0,7916	0,7340	0,7704	0,7434
Polnischer Zloty (PLN)	4,2576	4,2639	4,3652	4,1926
Schwedische Krone (SEK)	9,2253	9,1895	9,3267	9,3800
US-Dollar (USD)	1,1385	1,0887	1,1020	1,1261

C.13 WECHSELKURSE WESENTLICHER WÄHRUNGEN

ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1.) ZINSERTRÄGE

Bei den Zinserträgen in Höhe von 1,1 Millionen EUR (Q1 2015: 0,7 Millionen EUR) handelt es sich um Zinserträge von fremden Dritten.

2.) ZINSAUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2016**	01.01. – 31.03.2015
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	–19,1	–16,5
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps zum Fair Value	–0,7	–0,9
Netto-Zinsaufwand leistungsorientierter Pensionspläne	–0,9	–0,9
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	–0,5	–0,4
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	–0,2	–0,2
Summe	**–21,4**	**–18,9**

C.14 ZINSAUFWENDUNGEN

3.) ERFOLGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2016**	01.01. – 31.03.2015
Aufzinsung von Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	–0,9	–0,6
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Mitgesellschaftern	–0,3	–0,3
Summe	**–1,2**	**–0,9**

C.15 ERFOLGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Zur weiteren Erläuterung siehe Textziffer 10.).

4.) SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS

Wie bereits im Nachtragsbericht des Geschäftsberichtes für 2015 dargestellt, hat die venezolanische Regierung Mitte Februar 2016 die Landeswährung Bolivar weiter um mehr als 90 % abgewertet. Das bisherige dreigleisige Modell, das seit Februar 2015 bestand, wurde im Februar 2016 auf ein duales Modell umgestellt. Danach stehen künftig nur noch CENCOEX sowie SIMADI als offizielle Kursmechanismen zur Verfügung. Für Brenntag haben sich hieraus kursbedingte, im sonstigen finanziellen Ergebnis ausgewiesene Verluste in Höhe von 27,1 Millionen EUR ergeben.

5.) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende Steueraufwendungen in Höhe von 34,9 Millionen EUR (Q1 2015: 44,2 Millionen EUR laufende Steueraufwendungen) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,5 Millionen EUR (Q1 2015: 0,2 Millionen EUR latente Steueraufwendungen).

Bei der Ermittlung des Steueraufwands für das erste Quartal 2016 wurde die für das Geschäftsjahr 2016 erwartete Konzernsteuerquote angewendet. Einzelne Aufwendungen bzw. Erträge, die nicht hinreichend genau planbar sind, bleiben bei der Ermittlung der erwarteten Konzernsteuerquote und der Berechnung des Steueraufwands für den Berichtszeitraum unberücksichtigt.

	01.01. – 31.03.2016			01.01. – 31.03.2015		
in Mio. EUR	Ergebnis vor Ertragsteuern	Steuerquote in %	Ertragsteuern	Ergebnis vor Ertragsteuern	Steuerquote in %	Ertragsteuern
ohne nicht planbare steuerneutrale Aufwendungen/Erträge	102,6	34,5	35,4	136,5	32,5	44,4
nicht hinreichend genau planbare steuerneutrale Aufwendungen/Erträge	–1,2	–	–	–0,9	–	–
einschließlich nicht planbarer steuerneutraler Aufwendungen/Erträge	101,4	34,9	35,4	135,6	32,7	44,4

C.16 ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN NACH ELIMINIERUNG NICHT PLANBARER STEUERNEUTRALER AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE

Die erwartete Konzernsteuerquote für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 34,5 %. Verglichen mit der erwarteten Konzernsteuerquote 2015 ergibt sich ein Anstieg um 2 Prozentpunkte. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus den Währungskursverlusten in Venezuela in 2016. Diese Verluste, die für steuerliche Zwecke unbeachtlich sind, ergeben sich aus der Abwertung des Bolivar-Kurses im Verhältnis zur funktionalen Währung US-Dollar.

6.) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,43 EUR (Q1 2015: 0,59 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 65,9 Millionen EUR (Q1 2015: 90,6 Millionen EUR) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien.

Die Optionsscheine aus der im Oktober 2015 begebenen Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) hatten keinen Verwässerungseffekt, da der durchschnittliche Marktpreis der Brenntag-Aktie unter dem Ausübungspreis der Optionsscheine von 72,93 EUR liegt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

7.) FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	**31.03.2016**	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.179,1	1.214,7
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136,7	134,2
Anleihe 2018	412,4	406,5
Optionsanleihe 2022	408,0	423,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13,0	14,4
Derivative Finanzinstrumente	7,6	4,3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	54,3	57,9
Summe	**2.211,1**	**2.255,2**
Flüssige Mittel	580,2	579,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**1.630,9**	**1.676,1**

C.17 ERMITTLUNG NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

8.) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**31.03.2016**	31.12.2015
Umwelt	101,0	104,8
Personalaufwendungen	22,4	21,4
Übrige	36,4	37,0
Summe	**159,8**	**163,2**

C.18 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

9.) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Im Zwischenabschluss zum 31. März 2016 wurde zur Ermittlung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen ein Rechenzins in Deutschland und im übrigen Euroraum von 1,7 % (31.12.2015: 2,4 %), in der Schweiz von 0,4 % (31.12.2015: 0,7 %) sowie in Kanada von 3,9 % (31.12.2015: 4,2 %) verwendet.

Aufgrund der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgsneutral um 29,7 Millionen EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Rechenzinses. Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste erhöhen sich dadurch unter Berücksichtigung latenter Steuern um 21,4 Millionen EUR.

10.) VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**31.03.2016**	31.12.2015
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	51,0	67,0
Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Mitgesellschaftern	2,1	1,7
Summe	**53,1**	**68,7**

C.19 VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile beinhalten im Wesentlichen eine unbedingte Verpflichtung zum Erwerb der restlichen Anteile an Zhong Yung (zweite Tranche). Der für 2016 erwartete Kaufpreis war beim erstmaligen Ansatz Ende August 2011 erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit zu erfassen. Aufzinsungen und Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises werden erfolgswirksam erfasst.

Da die Verbindlichkeit vollständig in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen worden ist, wird die währungsbedingte Änderung der Verbindlichkeit erfolgsneutral in der Net Investment Hedge-Rücklage erfasst.

Im ersten Quartal 2016 ist vorzeitig in Höhe von 14,5 Millionen EUR ein Teil der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile getilgt worden. Die Effekte aus der Aufzinsung sind unter Textziffer 3.) dargestellt.

11.) EIGENKAPITAL

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile Konzernfremder am Eigenkapital vollkonsolidierter Unternehmen ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	Währungskursdifferenzen	Nicht beherrschende Anteile
31.12.2014	**26,1**	**5,3**	**31,4**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,6	–	0,6
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	4,1	4,1
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**0,6**	**4,1**	**4,7**
31.03.2015	**26,7**	**9,4**	**36,1**

C.20 ENTWICKLUNG NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE / 31.03.2015

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	Währungskursdifferenzen	Nicht beherrschende Anteile
31.12.2015	**36,6**	**7,5**	**44,1**
Unternehmenszusammenschlüsse	0,2	–	0,2
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,1	–	0,1
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–1,8	–1,8
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**0,1**	**–1,8**	**–1,7**
31.03.2016	**36,9**	**5,7**	**42,6**

C.21 ENTWICKLUNG NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE / 31.03.2016

12.) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 99,0 Millionen EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 43,3 Millionen EUR.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2016**	01.01. – 31.03.2015
Verminderung der Vorräte	9,7	22,8
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	–95,7	–96,0
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43,6	51,5
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vorräte [1]	–0,9	2,6
Veränderung Working Capital [2]	**–43,3**	**–19,1**

C.22 VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL

[1] Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen.
[2] Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals [1] lag mit 8,1 im Berichtszeitraum über dem Niveau des ersten Quartals 2015 (8,0).

13.) RECHTSSTREITIGKEITEN

Im ersten Quartal 2016 haben sich im Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2015 dargestellten Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen Änderungen ergeben.

[1] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals; der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für das erste Quartal definiert als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

14.) BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte nach den Bewertungskategorien nach IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	**2016**					
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			**31.03.2016**	
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value
Flüssige Mittel	580,2	–	–	–	580,2	580,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.494,3	–	–	–	1.494,3	1.494,3
Sonstige Forderungen	81,9	–	–	–	81,9	81,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38,8	4,3	1,3	0,1	44,5	44,5
Summe	**2.195,2**	**4,3**	**1,3**	**0,1**	**2.200,9**	**2.200,9**

C.23 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.03.2016

in Mio. EUR	2015					
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			31.12.2015	
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value
Flüssige Mittel	579,1	–	–	–	579,1	579,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.426,5	–	–	–	1.426,5	1.426,5
Sonstige Forderungen	81,7	–	–	–	81,7	81,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42,4	2,4	1,3	2,5	48,6	48,6
Summe	**2.129,7**	**2,4**	**1,3**	**2,5**	**2.135.9**	**2.135.9**

C.24 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2015

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen sind 94,5 Millionen EUR (31.12.2015: 76,4 Millionen EUR) nicht finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten und geleistete Anzahlungen.

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien nach IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	**2016**						
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			**31.03.2016**	
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.077,1	–	–	–	–	1.077,1	1.077,1
Sonstige Verbindlichkeiten	176,1	–	–	–	–	176,1	176,1
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	5,8	47,3	–	–	–	53,1	53,5
Finanzverbindlichkeiten	2.190,5	–	5,5	2,1	13,0	2.211,1	2.239,8
Summe	**3.449,5**	**47,3**	**5,5**	**2,1**	**13,0**	**3.517,4**	**3.546,5**

C.25 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.03.2016

in Mio. EUR	2015						
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			31.03.2015	
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.055,5	–	–	–	–	1.055,5	1.055,5
Sonstige Verbindlichkeiten	187,0	–	–	–	–	187,0	187,0
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	5,4	63,3	–	–	–	68,7	69,3
Finanzverbindlichkeiten	2.236,5	–	4,3	–	14,4	2.255,2	2.293,6
Summe	**3.484,4**	**63,3**	**4,3**	**–**	**14,4**	**3.566,4**	**3.605,4**

C.26 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2015

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen deshalb zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value. Die Fair Values der Finanzverbindlichkeiten wurden mittels der Discounted Cashflow-Methode auf Basis aktueller Zinskurven ermittelt (Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie). Die Fair Values der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile wurden auf Basis eines anerkannten Unternehmensbewertungsmodells ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde (Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie).

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind 194,1 Millionen EUR (31.12.2015: 186,1 Millionen EUR) nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR				
Hierachiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**31.03.2016**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	4,3	–	4,3
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Fair Value	–	0,1	–	0,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	5,5	–	5,5
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit negativem Fair Value	–	2,1	–	2,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,3	–	–	1,3

C.27 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR VALUE-HIERARCHIE / 31.03.2016

in Mio. EUR				
Hierachiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2015
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	2,4	–	2,4
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Fair Value	–	2,5	–	2,5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	4,3	–	4,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,3	–	–	1,3

C.28 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2015

Mülheim an der Ruhr, den 6. Mai 2016

Brenntag AG

DER VORSTAND

Steven Holland Karsten Beckmann Markus Klähn

Georg Müller Henri Nejade

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 6. Mai 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Schemann
Wirtschaftsprüfer

TABELLENVERZEICHNIS

A AN UNSERE AKTIONÄRE

A.01	Finanzkennzahlen im Überblick	
A.02	Kursentwicklung der Brenntag-Aktie (indexiert)	04
A.03	Aktionärsstruktur	05
A.04	Kennzahlen und Grunddaten zur Brenntag-Aktie	05
A.05	Kennzahlen und Grunddaten der Anleihen des Brenntag-Konzerns	06

B KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

B.01	Globales Netzwerk des Brenntag-Konzerns	09
B.02	Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns	16
B.03	Geschäftsentwicklung der Segmente	18
B.04	Geschäftsentwicklung der Segmente / EMEA	19
B.05	Geschäftsentwicklung der Segmente / Nordamerika	20
B.06	Geschäftsentwicklung der Segmente / Lateinamerika	21
B.07	Geschäftsentwicklung der Segmente / Asien Pazifik	22
B.08	Geschäftsentwicklung der Segmente / Alle sonstigen Segmente	23
B.09	Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios	25
B.10	Cashflow	26
B.11	Free Cashflow	27
B.12	Vermögenslage	28
B.13	Mitarbeiter nach Segmenten	30

Tabellenverzeichnis

C KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

C.01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
C.02	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	35
C.03	Konzernbilanz	36
C.04	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals / 31.03.2015	38
C.05	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals / 31.03.2016	38
C.06	Konzern-Kapitalflussrechnung	40
C.07	Segmentberichterstattung nach IFRS 8	41
C.08	Free Cashflow	42
C.09	Überleitung vom operativen EBITDA zum Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	42
C.10	Überleitung vom Rohertrag zum Bruttoergebnis vom Umsatz	43
C.11	Veränderungen Konsolidierungskreis	45
C.12	Erworbenes Nettovermögen	46
C.13	Wechselkurse wesentlicher Währungen	47
C.14	Zinsaufwendungen	48
C.15	Erfolgswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	48
C.16	Ergebnis vor Ertragsteuern nach Eliminierung nicht planbarer steuerneutraler Aufwendungen / Erträge	49
C.17	Ermittlung Netto-Finanzverbindlichkeiten	50
C.18	Sonstige Rückstellungen	51
C.19	Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	52
C.20	Entwicklung nicht beherrschende Anteile / 31.03.2015	53
C.21	Entwicklung nicht beherrschende Anteile / 31.03.2016	53
C.22	Veränderung Working Capital	54
C.23	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien / 31.03.2016	55
C.24	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien / 31.12.2015	55
C.25	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien / 31.03.2016	56
C.26	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien / 31.12.2015	57
C.27	Finanzinstrumente nach Fair Value-Hierarchie / 31.03.2016	58
C.28	Finanzinstrumente nach Fair Value-Hierarchie / 31.12.2015	58

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber
Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: + 49 (0) 208 7828 0
Fax: + 49 (0) 208 7828 698
E-Mail: info@brenntag.de
Internet: www.brenntag.com

Kontakt
Brenntag AG
Corporate Finance & Investor Relations
Thomas Langer, Diana Alester, René Weinberg
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653
Fax: +49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de

Konzept und Text
Brenntag AG
Corporate Finance & Investor Relations

Gestaltung
MPM Corporate Communication Solutions
Untere Zahlbacher Straße 13
55131 Mainz
Telefon: + 49 (0) 61 31 95 69 0
Telefax: + 49 (0) 61 31 95 69 112
E-Mail: info@mpm.de
Internet: www.mpm.de

Druck
Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Print CO2 kompensiert
Id-Nr. 1327318
www.bvdm-online.de

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C006990

Hinweis zum Zwischenbericht
Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis
Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Disclaimer
Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Brenntag AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Brenntag AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

FINANZKALENDER 2016

11. MAI
2016

JP Morgan Business Services Conference

[LONDON]

8.–9. JUN
2016

Deutsche Bank German/Austrian Corporate Conference

[BERLIN]

14. JUN
2016

Hauptversammlung

[DÜSSELDORF]

28. JUN
2016

Goldman Sachs European Business Services Conference

[LONDON]

10. AUG
2016

Zwischenbericht Q2 2016

9. NOV
2016

Zwischenbericht Q3 2016

Brenntag AG
Corporate Finance & Investor Relations
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 208 7828 7653
Fax: + 49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de